

Brachionycha Hbn.

227. »*nubeculosa*« *Esp.* erscheint sehr früh, sobald der Schnee gewichen ist. Ich fand die Art im März an Eichen sitzend und konnte beobachten, daß oft Mann und Weib getrennt an einem Stamme sich befanden.

228. »*sphinx*« *Hufn.* ist weniger häufig, aber lokal, und wurde von mir in verschiedenen Gegenden, im Oktober, gefangen, so bei Gotschdorf, im Grünbusch und bei Paulinum.

Miselia O.

229. »*oxyacanthae*« *L.* kloppte ich mehrfach als Raupe von Weißdorn und erzog daraus die Falter. (Fortsetzung folgt.)

Beschreibung einiger neuer Argynniden.

Von W. A. Collier, Berlin.

Melitaea aurinia kricheldorffi subsp. nov.

Eine der *iberica* Oberth. nahestehende Form, die Färbung aber viel leuchtender, auch die Schwarzfärbung viel tiefer. Unterseite erheblich bunter und heller als bei *iberica*. Spitze der Vorderflügel fast stets weißlich bestäubt. Die Punkte der Submarginalbinden auf den Hinterflügeln erreichen meist eine beträchtliche Größe. Die Randmonde auf der Hinterflügel-Oberseite viel heller (bis weiß) als bei *iberica*. Die distale Begrenzungslinie der Randmonde auf der Hinterflügelunterseite meist sehr zackig, im Gegensatz zur meist graden Linienführung bei *iberica*.

21 ♂♂, 6 ♀♀. KRICHELDORFF leg. — (e larva).

Fundort: La Liebana, Picos de Europa.

Melitaea aurinia koreana subsp. nov.

♂. Schwarzzeichnung ausgedehnter aber matter als bei *aurinia* Rott. Randmonde fast ebenso gefärbt wie die Submarginalbinde. Saumlinie der Vorderflügel einfach, scharf begrenzt, die der Hinterflügel doppelt. Spannweite 52 mm.

1 ♂. KARDAKOFF leg.

Sei-shin, Nordkorea, 28. Juni 29.

Melitaea phoebe parascotosia subsp. nov.

♀. Steht eng bei *scotosia* Btlr. und *mandarina* Stgr., Oberseite lichter als bei *scotosia*. Schwarzzeichnung der Unterseite weniger ausgedehnt als bei *scotosia* und *mandarina*, aber kräftiger. Zellflecke der Submarginalbinde auf der Hinterflügelunterseite kleiner. Die beiden oberen Zellen der Submarginalbinde der Unterseite ohne Zellflecke, während bei *scotosia* und *mandarina* nur die oberste Zelle keinen Fleck aufweist. Spannweite 57 mm.

1 ♀. KARDAKOFF leg.

Fundort: Sutschan, Ussurgebiet, Juli 1923.

Melitaea trivia stemmleri subsp. nov.

Ebensogroß oder meist noch größer als *fascelis* Esp., Färbung etwa ebenso dunkel, nur einzelne Individuen etwas heller. Im Gegensatz zu *lathon* Fruhst. (Bosnien, Herzegowina) die schwarzen Flecke häufig bindenartig verschmolzen. Unterseite heller als bei *fascelis*. ♀♀ heller, lebhafter und bunter gefärbt als ♀♀ von *fascelis*. Die schwarze Begrenzung der Hinterflügelrandmonde feiner als bei *fascelis*.

21 ♂♂, 6 ♀♀. STEMMER leg.

6 ♂♂, 1 ♀ Ochridasee, Juni 1932. 2 ♂♂, 2 ♀♀ Monastir, Juni 1932.
13 ♂♂, 3 ♀♀ Dibra, Juli 1932.

Argynnis pales parvula subsp. nov.

Eine *arsilache*-Form, die aber erheblich kleiner als *arsilache* Esp. ist und kaum die Größe von *palina* Fruhst. erreicht. Da nach mündlicher Mitteilung des Herrn RAGNOW diese kleine Form an ihrem Fundort allgemein vorkommt, dürfte es sich jedenfalls um eine konstante Form handeln.

2 ♂♂, 2 ♀♀. RAGNOW leg.

Fundort: Menz (Norddeutschland).

Argynnis ~~niobe~~ **erispallida** KRICHELDORFF in lit. (nom. nudum).

Eine *eris*-Form, die fast völlig der *orientalis* Alph. gleicht, aber meist noch blasser und schwächer gezeichnet ist. Erheblich blasser als *taura* Rüb. Einzelne *eris* aus Italien dürften auch hierher zu rechnen sein, so z. B. die v. CALBERLA (Iris 1. 134. 1887) erwähnten Stücke aus Boscolungo, Pratofiorito und Vallombroso (Mittelitalien), 1 ♂, 1 ♀ von Escorial in meiner Sammlung usw. Auch vom Dschebel el-Kulêb erwähnt CALBERLA (Iris 4. 41. 1891) 1 ♂, das vielleicht hierher gehört.

18 ♂♂, 7 ♀♀. KRICHELDORFF leg.

17 ♂♂, 6 ♀ Sequeros, Peña de Francia, Prov. Salamanca. 1 ♂, 1 ♀ Guardia, Lusitania.

Alle Typen in meiner Sammlung.

Kleine Mitteilungen.

Der in Nr. 16 der »Entomol. Zeitschrift« geschilderte Vorgang mit *Acherontia atropos*-Raupen, Puppen und Faltern scheint mir der ganz normale Vorgang zu sein nach folgendem natürlichem Kreislauf: der aus überwinterten Puppen kommende Falter erscheint im Juli, legt Eier ab, die im August und September Raupen erzeugen. Die Kartoffelernte im September ist auch die *atropos*-Ernte, denn man findet da halb- und ganz erwachsene Raupen und gräbt Puppen heraus, die, wenn die Witterung warm ist oder in geheiztes Zimmer gebracht, noch im Spätjahr schlüpfen, während die später verpuppten Raupen, wenn die Witterung rau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Collier W. A.

Artikel/Article: [Beschreibung einiger neuer Argynnid. 54-55](#)